

## Der Schatz der Götter

Ein griechischer Mythos von Henrike

Als Odysseus am Morgen aufwacht, liegt er am Strand einer fremden Insel.

„Wo bin ich? Wie komme ich von hier weg?“, fragte sich Odysseus.

Als er zum Meeresufer läuft, sieht er, wie sein letztes Schiff untergeht.

„Na, ganz toll... wie komme jetzt wieder nach Hause?“

Odysseus ist verzweifelt. Da aber spülen die Wellen eine verschlossene Amphore an. Odysseus hebt sie hoch und öffnet den Wachsverschluss. In der Amphore ist eine Papyrusrolle, und Odysseus kann die Buchstaben entziffern. Es ist eine Nachricht für ihn selbst!

„Lieber Odysseus, Schlimmes ist passiert! Die Titanen haben unseren Schatz gestohlen und hier versteckt. Wir selbst aber können die Insel nicht betreten, es ist zu gefährlich für uns, denn auf der Insel liegt ein Fluch. Wir würden zu Sterblichen, und wir würden sterben. Aber wir wissen, dass du – lieber Odysseus – es schaffen kannst uns zu helfen. Du bist kein Gott, du bist sehr klug. Du schaffst es! Viel Erfolg! Deine Theoi (Götter).“

All dies stand in der Amphoren-Post. Odysseus, der die letzten Jahre viel erlebt hatte, beschloss den Auftrag auszuführen. So folgte er dem einzigen Weg, den er sah. Er lief zunächst immer gerade aus. Durch riesige Wiesen. Er konnte sich nicht vorstellen, dass hier irgendwo ein Schatz versteckt war. Er folgte dem Weg so lange, bis dieser sich in zwei Wege teile. Der eine Weg führte in einen dunklen und gruseligen Wald, der andere Weg führte durch einen hellen schönen Wald.

Odysseus überlegte. Er wusste, dass die Titanen es jedem Schatzsucher nicht leicht machen würden. Da fand er am Wegesrand zwei Kugeln.

Odysseus warf die erste Kugel auf den schönen hellen Weg. Die Kugel rollte und rollte, doch plötzlich krachte es. Die Erde bebte! In Sekundenschnelle ging eine gewaltige Explosion hoch. Es war eine Falle der Titanen!

So beschloss Odysseus diesen Weg nicht zu gehen. Doch war der andere nicht genauso gefährlich? Um sicher zu gehen, warf Odysseus die zweite Kugel in den Wald. Es geschah – nichts!

„Augen zu und durch!“ dachte Odysseus und rannte den Weg entlang.

Odysseus hatte das Gefühl nicht mehr aus dem Wald herauszukommen, er lief ja schon seit Stunden. Doch nach langer Zeit kam er an eine helle Lichtung. Er traute seinen Augen nicht. Mitten auf der Lichtung lag ein riesiger Drache. Der Drache hatte riesige Flügel und grün schillernde Schuppen. Das majestätische Tier hob seinen prächtigen Kopf und sah Odysseus mit saphirblauen Augen an. „Oh nein, hoffentlich frisst er mich nicht!“, dachte Odysseus. Doch das tat der Drache nicht. Stattdessen fiel ihm eine große Träne aus dem Auge:

„Ich bin verzweifelt! Die Titanen haben mich aus meiner Höhle vertrieben und hier gefesselt, damit ich nicht wiederkomme. Seit 20 Jahren bereits liege ich hier, und die Fesseln schmerzen fürchterlich. Hilf mir, tapferer Held!“, sprach der Drache zu ihm.

Odysseus zögerte nicht. Er zückte sein Schwert und schlug damit auf die metallischen Fesseln. Das Schwert jedoch zerbrach in zwei Teile!

Der Drache sagte: „Nein, kein Schwert kann die Fesseln zerschlagen außer einem! Es steckt dort drüben im Stein, nur ein wahrer Held kann es aus dem Felsen herausziehen.“

Odysseus ging zu dem Felsen hin und zog mit aller Kraft das Schwert heraus. Der Drache staunte. Odysseus schlug auf die Fesseln ein, und sie zersprangen in alle Einzelteile – der Drache war frei!

Odysseus fragte: „Die Titanen haben den Schatz der Götter in einer Höhle versteckt. Wir müssen dorthin. Kannst du mich, weiser Drache, führen?“

Der Drache gestattete dies. Die Höhle des Drachen lag am hintersten Teil der Insel.

Odysseus wagte sich nach der Ankunft dort allein hinein. Der Drache wartete draußen. Odysseus staunte. Die Höhle des Drachen war viel größer als die des Kyklopen Polyphem, den er auf seinen Irrfahrten geblendet hatte. Mitten in der Höhle war ein großer See.

„Der Schatz ist bestimmt dort unten!“, überlegte Odysseus und sprang in den See. Er tauchte, er sah am Grund des Bodens eine Schatztruhe liegen. Er griff danach. Sie war schwer. Odysseus zog sie mit aller Kraft aus dem Wasser.

In diesem Moment begann die Höhle zu beben. Eine weitere Falle der Titanen! So schnell wie möglich rannte Odysseus mit der Schatztruhe zurück zum Ausgang und versuchte den fliegenden Gesteinsbrocken zu entkommen. Am Ausgang wartete der Drache.

„Schnell weg hier! Die Insel stürzt ein!“, rief der Drache. „Komm auf meinen Rücken, schnell!“

Odysseus kletterte auf den Rücken des Drachen, und dieser erhob sich mit Flügeln in die Lüfte. Sie hatten es geschafft! Der Drache steuerte Richtung Olymp. Dort wartete bereits die Göttin der Weisheit und des Krieges.

Athene sprach: „Du warst tapfer, Odysseus, und du hast viel Mut bewiesen! Ich danke Dir dafür! Die Titanen haben ihre gerechte Strafe erhalten. Aber auf dich warten neue Abenteuer. Denn nun musst du deine eigene Familie retten. Der Drache wird dir beistehen, er bringt dich nach Ithaka.“ So die Worte der Göttin.

Der Drache nickte und gehorchte. Er war nun Odysseus' treuer Gefährte. Doch Odysseus war klar, dass seine Heimkehr nicht leicht sein würde.